Zweyte Erzählung,

vom Umgange Gottes mit den ersten Menschen.

Gott überließ vermuthlich im Anfange die ersten Menschen sich selbst, bis sich ihr Verstand etwas entwickelt, und sie einige Begriffe bekommen, und eine etwas vollkommene Sprache untereinander erfunden hatten. Einer half dem andern, daß sie zunahmen an Erkenntniß und Verstand, und von einer Zeit zur andern eine immer vollkommnere Sprache bekamen. Hierauf aber offenbarte sich ihnen Gott, und ward selbst ihr Lehrmeister in allem, worinn sie einen Lehrer nöthig hatten. Gott gieng mit ihnen wie ein Vater mit seinen Kindern um. Zwar sahen sie Gott niemals; denn Gott ist für Menschen unsichtbar. Aber seine Stimme hörten sie. Gott sprach oft mit ihnen, und gab sich ihnen dadurch zu erkennen. Er unterrichtete sie in allem, was sie von sich selbst nicht wissen und erkennen konnten, und lehrete sie insbesondere, daß Er die Welt, mit allem was darinn ist, geschaffen, und zuletzt auch die Menschen, und zwar erstlich Adam, darnach Eva ihm zur Gehülfin hervorgebracht habe. Er geboth ihnen zugleich ihm als ihrem Schöpfer zu allerzeit zu gehorchen, und zum